

Stuten Bernt byn ick genant [Köln: Peter Quentell] 1533.

Stuten Bernt. [Köln: Peter Quentell] 1533. 16 Bl. 8°. Sign. A⁴-D⁴. 29 Zeilen Bl. 1-12 in abgesetzten Verszeilen (nach BC 1170)

<Bl. 1r; Sign.: Ai r; nach der vollständigen Wiedergabe von Bl. 1r bei: BC 1170>

Stuten Bernt byn ick
genant.
Tho Monster yn wesphalen wal bekant
Vmme myner kettescher ler vnd vnlydlyker bourye
wyllen
Welck ick nicht kan edder wyl bedwyngen vn(de) stillen
Alle goddes denst vnd sacramente yck affbrenge, vnd
vorachte
Dat doet den plumpe(n) vngelerde(n) godlosen leien sachte.
Dat summigen an minen droegen stute(n) syck erworge(n)
Dayr kan ick werlyke nicht vulle vorsorgen
Jck achte nicht ein klein mugge off vleige
Wu ick dat sympele vnd vnwetten volck bedreigen
So vern my dat gemyne volck vet vnd wellich voede
Achte ick nicht wu ick sei an dem lycham vnd der seyle(n)
doede
So lange my de gemeinheit vordan wyl mesten
Wyl ick myne bourye vnde kettische ler nicht laten be
resten
Anno M. D. XXXIII.

<Bl. 1v; Sign.: Ai v; nach BC 1170:>

[S]Tuten Bernt byn yck genant
Jck hebben den ruemer wyns vp myner hant
Dar vth, vnd vth dusser vleschen
Wyl ick myner vrowen er slappen tytten weschen

<Bl. 1v (?), Sign.: Ai v (?): [„Gleich zu Beginn des Gedichtes“ (Schiedung 1934, S. 26)],
danach die Wiedergabe:>

Drinken, supen, spyllen, bruyden und baden
daertho hoeren vnd bouen tho gaste laden
dat ys myn Leuen nacht vnd dach,
daer myt deyne ick dem duuel, so vulle ick kan vnd mach.

<Bl. 1v (?), Sign.: Ai v (?), Wiedergabe nach Schiedung 1934, S. 27:>

Mit den evangelischen titel vnd schyn

Könne wy bedecken al vnse böse fenyn.
Ick nycht rasten kan edder wyl,
Er yck geendiget hebben myn vorgeamen duuelsch spyl.
Dat ys er ick godde vnd alle godlyke dynghe hebbe vorsaken.
Vnd dar dorch my vnd der gansen stat Monster al vngelucke gemaket.

Ick kan de schryfft als was na mynen willen trecken,
Vnd dar dorch vulle minschen mit Ketzerye beulecken.
Ick kan myt mynen behenden vn bedreychlicken woerden
Vulle seilen yemerliken verblinden vnd moerden.
Ick kan sey nae mynen wyllen lychtlick vorleiden
Dat willen sye hebben, vnd wyllen daer nicht myt beyden.
Ick kan er vorstand gans vnd al vorblinden,
Dat sey alle noch soellen wal beuinden.

<Bl. 3r-3v, Sign.: Aiii r-v: Wiedergabe nach Schiedung 1934, S. 28:>

Wu sal eth nu mi vnd mynen gesellen gaen.
My is lede, wy soellen van godde vnd den menschen eyn quaet loen entfaen.
Nae demme my so mannigen menschen hebben geergert myt
vnser boser ler vnd quaden vorgange,
Daer vmme ys my vor de helschepyne vnd wertlick strafe bange.

<Bl. 3v, Sign.: Aiii v: Wiedergabe nach Schiedung 1934, S. 29:>

Christlyke leiffte vnd werke achte yck nycht.
Myt dem gelouen ys myn volck genoech berycht
Wu wal de geloue nycht kan sunder christlyke leiffde vnd werke syn,
Nachtan kan ick also seien myn fenyn.

<Bl. 4r, Sign.: Aiiij r: Wiedergabe nach Schiedung 1934, S. 27 und S. 29 „Bl. A, IV v“:>

Lasteren vnd schenden sunder mate,
Is vnse stede, beredde, duuelsche predicate,
Sunder lasteren vnd schenden den gestlyken staet,
Können wy edder willen nycht doen ein predicaet.
Myt lasteren vnd schenden kan numant besser werden dan he ys
Ouerst ein ycklyck wert daer dorch geergert dat ys gewys.
Paulus schryfft, wy soellen alle dynghe tho betteringe vnser broders doen.
Bettringe ouerst ys gein laster, schande, spyet edder hoen

<Bl. 4; Sign.: Aiiij; nach: Schiedung 1934, S. 30 (ohne Recto- oder Versoangabe):>

De gestlicken heren vnd alle prelaten
Vorachte wy vnd bespotten bauen maten.
Sei moeten syn vnse gottlosen papen.
Daer tho holde wy sei gar vor apen.

Wy hetten sei gesmerde huychelers vnd beschoren.
Vnd holden sei gans vnd al vor doeren.
Wy willen daer dorch godde ein offer bewisen
Vns mach daer vulle quades vnd de ewige verdammnis vthrysen.
Waer lesen wy dat de apostolen soelkes hebben gedaen,
Wy wessen wal, dat eth ys vnrecht vn vor godde nicht mach staen.

<Bl. 4, Sign.: Aiiij; Wiedergabe nach Schiedung 1934, S. 28 (ohne Recto- oder Versoangabe):>

De synen broder einen thoernygen moet tho thoent,
De synen broder ein spythick word tho secht,
De ys demme ordel goddes vorplicht,
De ys dem ewygen vnd helschen vur voruallen.
De synen broder vor einen doeren doer ankallen,
Wat groser strafe vnd pyne hebbe wy dan vordeint,
Daer dorch dat wy stede de gestlyken lasteren vor de gantze gemeyndt.

<Bl. 4v; Sign.: Aiiij v; nach: Cornelius 1860, S. 334:>

Asche van den belden gebrant is hir nicht wert,
als uns doctor Vingerhoet heft gelert,
dat se de erde eins anroer und daerup sy.
Waer he sodane ler hen holt, wundert my.
De asche sal in dat vatter geworpen werden,
up dat sei nicht anroer de erden.
Dusse predicant hetz Johannes Glandorp of doctor Vingerhoet,
he heft einen gecken dullen moet.
He macht oeck wal hieten doctor Neinatel,
wante sin vader heft gesnedden und gemaket mannige schratel.
He ment, dat he sy mer dan he immer werden kan

<Bl. 4; Sign.: Aiiij; nach: Schiedung 1934, S. 30 (ohne Recto- oder Versoangabe):>

Als sei <die Apostel> goddes wort annehmen tho vorkundigen dorch alle land,
Verleiten sei wiff vnd kinder al tho hant.
Daer vmme sachte Petrus, her, wi hebben alle dinge nagelaten vmme namen din.
Segge wat vnse loen daer voer sal syn.
Wi moeten vort wiue tho kerken leyden.
De Apostelen leuen was gelegen yn vasten, bedden waken vnd anderen guden werken;
Sei leiten syck in vntuchtlicken, vnerliken, vnkuysliken dyngen nicht merken.
Sei deden er gebet gerne yn goddes Husen vnd Kerken.
Sei wolden gerne eren glouen

<Bl. 6v, Sign.: Bii v: Wiedergabe nach Schiedung 1934, S. 28:>

Eth ys vnmoeggelick, dat hyr god myt vns sy off blyue
De meynnest hefft de tastet mit den anderen tho

Wu wal God gebodden hefft, dat he das nicht en doe.
Vproer, twidracht, oerlick vnd gewolt,
Hebben hier macht vnd syt hie stolt.
Nummande geschuit hie genoch edder recht,
He si dan iunck, olt, her adder knecht,
Nummand hier recht vnd vrede erlangen kan,
Nach reike, arm nach wiff nach man.
He si iunck, olt, klein edder groet,
Vnrecht vnd gewolt he hir liden moet.

<Bl. 7r, Sign.: Biii r: Wiedergabe nach Schiedung 1934, S. 26:>
Sei bestellen de gemeinheit er goet vnd rent.
Daer vmme hebben sick vulle zo vnsen handel gegeuen,
Vp dat sei moeggen zo grozen beuel werden vorheuen.

<Bl. 7r, Sign.: Biii r, Wiedergabe nach Schiedung 1934, S. 26:>

Manck vns is vnd wert daer dorch mannich Kerken deiff,
Dat Offer nemme wi van den altaer in gegenwerdicheit der gemeint
Wante dat vns vnd vnsen hoeren ser wal deint.
Kleinodie vnd siraet der Kerken wi wolden gerne tho vns keren
Dit geuen wi vor de Klerisei vnd wi sei also verueren.
Daer zo alle rente breue doer wi oeck begeren,
Vp dat wi sei moechten mit vnsen hoeren verteren.
Nu wi ouerst doer gein recht zo hebben,
Willen wi den raede van Monster daer mit verblinden
Vnd maken en wies, sei hebben de macht vnd gerechticheit,
Dat sei moeggen alle gestlyke guider tho sich nemen sonder vnderscheit.

<Bl. 8v-9r, Sign.: Biiij v – Ci r: Wiedergabe nach Schiedung 1934, S. 29 [dort versehentlich „B. IV v bis C II r“ angegeben]:>

Wi willen Apostolen, Evangelisten, Biscope, werden genoemet,
Der haluen wy vns seluen ser behagen vnd vorroemet,
Sodane namen doer wi vns tho schriuen,
Vnd willen nochtan by den apostolischen leuen nicht bliuen.
De Apostolen, van godde vorroepen vnd erwelt,
Begerden geyn tidtlick guit er edder gelt.

<Bl. 9v, Sign.: Ci v: Wiedergabe nach Schiedung 1934, S. 30:>

Paulus hefft zo den Korinthern also gesecht
Ick wer dan nicht des herren knecht.
an ick behagede den menschen vnd der wertlicheit.
Soe wer ick nicht zo des herren wyllen bereit.
Paulus hefft oeck gesproken edder geschreuen aldaer
In dem VI. Capitel zo dem Korinther vorwaer

Ick holde myn licham vnd vlesch in dwange vnd strengicheit
Vp dat eth den bynesten menschen altyd sy bereit,
Vp dat ick nicht sy van vleslyken wallusten ver,
Ouerst al tyd den heren vnd synen geste bereit,
Vp dat eth nycht sy yn sunden wellich
Ouerst moegge werden myt der seile sellich
Vp dat wan ick ler vnd predike einen anderen
Moegge nicht trefflick geuonden werden ouerst recht wanderen.
Dit hebben oeck de apostolen alle gedaen,
Ouerst wy wyllen er exempelen vnd vorganck nicht na gaen

<Bl. 10v, Sign.: Cii v: Wiedergabe nach Schiedung 1934, S. 27f.:>

Dat Evangelium ys vns eyn gruit vnd nutte sake.
Eth ys vns oeck ein gude stulpe edder dacke.
Eth kan bedecken al was wy quades handelen vnd doen.
Vnse werken syt quaet eth bedecksel schynt schoen.
Evangelium, Evangelium wy alle roepen,
Nachtan vnsen broder tho schaden wy stede loepen.
Eth wer guyt, dat myne gesellen lange yn dem water weren versunken,
Vnd yn einen sack, de en vake beret ys gewest gestecken vnd vordruncken,
Off von der erden greseliken vorslindet,
Nae demme sei so mannigen menschen hebben vorleidet vnd vorblindet.
Vns syt vmme vndiggede willen beret galgen, raede vnd vuyr.
My ys lede, guyt raede sal vns nach wesen duyren.

<Bl. 10v, Sign.: Cii v: Wiedergabe nach Schiedung 1934, S. 29:>

Eyn biscop edder predikant sal nae der ler Pauli nycht syn nygge
Wu vul de myn sal he dan beulecket syn myt duuelscher ketzerye
He sal syn vlitich, tuychtich, soeber, erlich vn hyllich
Dat ys na dem beuel Pauli tho Timotheum noedich vnd byllich.

<Bl. 10v, Sign.: Cii v: Wiedergabe nach Schiedung 1934, S. 26:>

Myne gesellen komen loepen hyr vnd dar vth vroemeder lant,

<Bl. 11r, Sign.: Ciii r: Wiedergabe nach Schiedung 1934, S. 26:>

Sey syt alle, wan sei komen, tho Monster vnbekannt.

<Bl. 12v, Sign.: Ciiij v: Wiedergabe nach Schiedung 1934, S. 31:>

Is dat Sakrament nycht dan broet vnd wyn.
Myt was maner kan es dan de duuel syn.
So moeten alle weggebeckers vulle duuel maken
Vnd alsdan solden de becker mit den douuel wal raken

Wante sey der douuel vader vnde goedde weren
Vnde de douuel kan synen schepper godde myt der hellen nycht verueren

<Bl. 16v; Sign.: Diiij v, nach: BC 1170:>

Jck mach hir leider ni
cht lenger bliuen Jck wil edder nicht, ick moet vth mi
nen ryke Daer vmme ick nu mit laster vnd schande
wyke.
Adde ick var daer hen
Anno M. D xxxiiij den x dach Augst

Literaturverzeichnis

Borchling / Claußen 1931-1936/ND 1976 = Borchling, Conrad / Bruno Claußen: Niederdeutsche Bibliographie. Gesamtverzeichnis der niederdeutschen Drucke bis zum Jahre 1800. 3 Bde. Neumünster 1931-1936, ND Utrecht 1976 [= BC].

[BC 1170, danach: VD16 S 10061, danach USTC (Universal Short Title Catalogue)] BC 1170, danach: VD16 S 10061, danach USTC (Universal Short Title Catalogue)

Cornelius 1860 = Cornelius, C[arl] A[dolph]: Geschichte des Münsterischen Aufruhrs in drei Bänden. Zweites Buch: Die Wiedertaufe. Leipzig 1860.

Schiedung 1934 = Schiedung, Hans: Beiträge zur Bibliographie und Publizistik über die Münsterischen Wiedertäufer. Inaugural-Dissertation, Münster i. W. 1934.